

3.1 Die Pfingstgeschichte aus religionspädagogischer Sicht

Von Sabine Kögel-Popp

Pfingsten ist das kirchliche Fest, dessen christliche Bedeutung in der Bevölkerung am wenigsten bekannt ist. Für einige Schulkinder sind die Pfingstferien die letzte Verschnaufpause vor dem Jahreszeugnis und die Eltern freuen sich auf ein paar freie Tage. Die Pfingstgeschichte ist für Kinder nicht ganz einfach zu verstehen. Das Brausen des Windes, die Flammen auf den Köpfen der Jünger und das plötzliche Verstehen fremder Sprachen sind für Kinder nur schwer einzuordnen. Dass hier ein inneres Geschehen in den Herzen der Jünger beschrieben wird, kann den Kindern jedoch durch Bilder, Geschichten aus dem Alltag und durch spielerisches Erleben vermittelt werden. Das Pfingstfest feiern wir 50 Tage nach Ostern. Es schließt den Osterfestkreis ab. Dieser Zusammenhang ist wichtig, damit die Kinder die Pfingstgeschichte verstehen können. An Ostern ist Jesus aus dem Grab auferstanden und die Jünger warten nach Christi Himmelfahrt sehnsüchtig darauf, Jesus endlich wiederzusehen.

Die Pfingstgeschichte (Apg. 2, 1- 8, 12- 18)¹ erzählt davon, wie die Jünger vom Heiligen Geist erfasst werden und Jesu Gegenwart in der Gemeinschaft untereinander spüren können. Diese Erfahrung ist für sie so beeindruckend, dass sie allen Menschen die befreiende frohe Botschaft des Evangeliums weitergeben wollen. Deshalb wird Pfingsten auch als „Geburtstag der Kirche“ im Sinne von der Erfahrung von Gemeinschaft und Weitersagen der Botschaft Jesu von der Liebe bezeichnet. Die Jünger waren zunächst traurig und mutlos. Doch durch die Wirkung des Heiligen Geistes haben sie wieder neuen Mut bekommen, um in die Welt hinauszugehen.²

Unter diesem Aspekt können Kinder sich mit allen Sinnen an das Thema „Heiliger Geist“ herantasten. Sie können die Pfingstgeschichte so in ihrem eigenen Leben verorten. Jedes Kind hat bereits erfahren, dass es sich kraftlos, traurig und ängstlich gefühlt hat. Das innere Geschehen, das in der Pfingstgeschichte erzählt wird, kann sie dazu ermutigen, sich selbst wieder etwas zuzutrauen und zuversichtlich zu sein, dass Gott durch den Heiligen Geist bei ihnen ist. Außerdem kann ihnen durch einen spielerischen Umgang mit der biblischen Geschichte die Begeisterung der Jünger nahegebracht werden. Das kann vor allem durch das gemeinsame Feiern von Pfingsten geschehen.³

Wie kann dies praktisch aussehen? Die innere Dunkelheit der Jünger und ihre spätere Begeisterung an Pfingsten kann erfahrbar gemacht werden, indem sich die Kinder in einem halbdunklen Raum befinden, der nach und nach durch Lichter erhellt wird. Die Kinder können die Freude der Jünger über die Erfahrung des Heiligen Geistes auch als „Feuer“ aus gelben, roten und orange-farbigen Seidentüchern gestalten, die auf

¹ Die Verse 9 – 11 werden hier für die Grundschule bewusst ausgeklammert, da hier zahlreiche schwierige Namen von Orten aufgezählt werden, aus denen die Jünger kommen.

² Vgl. Frieder Harz: *Die Pfingstgeschichte- In Ängstlichkeit erstarrt sein – „Be-GEIST-erung erleben – in Bewegung kommen“*: www.friederharz.de

³ Vgl. Heidi Mühle: *Feste feiern, Erfahrungen, Hintergründe, Anregungen, Arbeitshilfe, Landesverband Evangelischer Kindertagesstätten in Bayern e.V. 1994.*



dem Boden ausgelegt werden oder mit einem großen Schwungtuch, das alle an den Händen fassen, in Bewegung kommen, so wie die Jünger durch den Heiligen Geist in Bewegung kamen. Lieder wie „Die Sache Jesu braucht Begeisterung“ oder „Komm Heiliger Geist mit deiner Kraft“⁴ können diese Aktionen unterstützen.

Ein Pfingstfest für Kinder und Eltern, das in Zusammenarbeit von Grundschule und Kirchengemeinde gestaltet wird, kann die Türen für alle öffnen und den pfingstlichen Geist spürbar machen. Das gegenseitige Verstehen trotz unterschiedlicher Herkunft und Sprache kann hier ganz praktisch erfahrbar gemacht werden, indem gemeinsam gespielt, gesungen und gegessen wird. Der Satz „Schön, dass du da bist!“ kann zum Beispiel in verschiedenen Sprachen aufgeschrieben und vorgelesen werden. Auf diese Weise kann das christliche Pfingstfest für kleine und große Menschen zu einer Erfahrung werden, mit der sie Positives verbinden und Gemeinschaft trotz aller Unterschiede erleben können.

⁴ Das Lied „Komm heiliger Geist“ (EKG Bayern, Regionalteil Nr. 564) kann hier angehört werden: <http://liederschatz-bayern.de/html/lied.php?song=7> und das Lied „Die Sache Jesu braucht Begeisterung“ kann hier gelesen bzw. angehört werden: <http://www.relig.at/index.php/liedertexte/def/266-die-sache-jesu-braucht-begeisterung.html>
<https://www.youtube.com/watch?v=BUedCsgVHy8>.